

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mignon

Thomas, Ambroise

Leipzig, [ca. 1920]

10b. Melodram

[urn:nbn:de:bsz:31-82655](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82655)

Armes Kind liebt seinen Herrn;
 Dahin allein geht ihr Streben,
 Zu gefallen, dem treu sie ergeben.
 Hahaha! Das tolle Märchen! Vergäß' es doch so gern!
 Jetzt seh' ich besser aus, blieb' gerne so fürs Leben.
 Tralalalala,
 Ist das Mignon wohl? Ja, ach ja!

Nr. 10 b. Melodram.

Mignon. Kaum erkenne ich mich wieder. Ach, die glückliche Philine; jetzt begreife ich, daß man sie schön findet. (Sie öffnet die Thür des Kabinetts.) Hier hinein hat man wohl ihre prächtigen Kleider gebracht? (Sieht neugierig in das Kabinett.) Ja! Wenn ich auch — ich bin ja allein, niemand sieht mich — Welch eine tolle Idee fährt mir da durch den Kopf. (Sie geht in das Kabinett.)

(Das Fenster öffnet sich plötzlich. Friedrich erscheint auf dem Balkon.)

Fünfter Auftritt

Friedrich allein.

Friedrich. Da bin ich! (Springt ins Zimmer.) Das Gitter brach unter meinen Füßen, der Wind riß mir den Hut vom Kopfe, und bald wäre ich auf dem Wege in den Bäumen hängengeblieben. Doch was schadet's? Ich bin auf dem Platze! (Steht umher.) Ganz sicher hat mein Onkel Philine dieses Zimmer angewiesen — das Boudoir meiner Tante! Ah, Herr Onkel, ich bin entschlossen, Ihnen Philine streitig zu machen, Ihnen, dem Fürsten von Tiefenbach, der ganzen Welt! (Die Hand am Degen.) Und, wenn es sein muß, mit dem Degen in der Hand. Wehe dem ersten Liebesritter, der mir in mein Gehege kommt.

Sechster Auftritt

Wilhelm, Friedrich.

Wilhelm (die Mittelthür öffnend). Mignon! (Tritt ein.) Ich habe Philine versprochen müssen, sie zu entfernen, und ich — (Friedrich bemerkend.) Ah! (Verbeugt sich.)

Friedrich (für sich). Ist das nicht der neue Ritter, welchen man mir heute morgen vorstellte?